

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,
Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Diana Schnelle

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Arthur Helwich
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Doris Fischer
Jörn Dosch
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaeде, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Cornelia Reiher:
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

REFEREED ARTICLES

Julia Gerster:
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan 14

RESEARCH NOTES

Nana Okura Gagné:
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem
 multikulturellen Feld47

Isabelle Prochaska-Meyer:
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan65

FORSCHUNG UND LEHRE

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer
 Field School in Aso82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning
 Approach99

Cornelia Reiher:
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods
 Through Food 111

KONFERENZBERICHTE 125

REZENSIONEN..... 137

NEUERE LITERATUR..... 155

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE 165

KONFERENZBERICHTE

Inhalt

Evgenia An:

Street Vending and the Dynamics of Modern Urbanisation

Goethe University Frankfurt, 23.–24. November 2018

Sonja Wengoborski:

Lehre moderner südasiatischer Sprachen an deutschsprachigen Universitäten

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 11.–12. Oktober 2018

Michael Koch, Frauke Kraas und Javier Revilla Diez:

Arbeitskreis Südostasien: Jahrestagung 2018

Universität Heidelberg, 8.–10. Juni 2018

Carolin Kautz:

Jahrestagung 2018 des Arbeitskreises Sozialwissenschaftliche Chinaforschung (ASC) der DGA

Universität Göttingen, 30. November – 1. Dezember 2018

Andreas Eder-Ramsauer, Julia Gerster, Jan Niggemeier:

Social Science Research and Society in Japan and Germany: Impact, Institutions and Perspectives

JDZB Berlin, 23–25. November 2018

Street Vending and the Dynamics of Modern Urbanisation

Goethe University, Frankfurt, November 23–24, 2018

The International Workshop on “Street Vending and the Dynamics of Modern Urbanization” took place in Frankfurt am Main from 23 to 24 November 2018, hosted by Goethe University Frankfurt. The event was organized by Ms. Ryanne Flock (Goethe University Frankfurt) and Dr. Marius Meinhof (University of Bielefeld), and was kindly supported by the Interdisciplinary Centre for East Asian Studies (IZO) and the Association of Friends and Supporters of Goethe University Frankfurt (VFF).

The presenters came from both the Global North and the Global South to share their research on street vending from various perspectives, including discourses on modernity and urbanization, urban governance and spatial negotiations, new technologies and the emergence of smart cities, and the relationship between globalization and localization. The workshop thus invited the participants to look at the developments of street vending in different regional settings, and to discover their similarities, as well as peculiarities.

The problems or challenges of modernization were brought up, such as increased precarity (Pratisha Borborah, Jawaharlal Nehru University, New Delhi), conflict of interests between state and self-organized market spaces (Espinazo Martinez, Maria Celeste, Spain University of Buenos Aires), inequality that arises from the power relations / unequal negotiation power within the fluid structure of the street markets (Espinazo Martinez, Bas Spierings, Utrecht University).

As the result, important contradictions arose throughout the workshop, highlighting the disparity between modernization (and urbanization) as a historical process and the normative ideology of governments that portray the street vending as illegal, illicit, or informal, by using the ideas of "backwardness", as opposed to "civilization" (Ryanne Flock, Goethe University Frankfurt) and „progress through gentrification“ in the context of the global competition between cities.

Another contradiction was exemplified through the conflict between governmental agencies and street vendors themselves. The definition of modernity plays a key role in this contradiction. For example, if modernity is seen as expressed through the rule of law, there are inconsistencies between the aims of the legislation, its interpretation (Edvaldo Moita, Bielefeld University), and its implementation (Maurizio Marinelli, University of Sussex, UK; Mianzhi Francis Cao, Goethe University Frankfurt). Or if one sees modernity/urbanization as the dynamic interplay between capitalism and technical progress, street vendors, who contribute to this system by being a part of its global distribution chains, are at the same time marginalized by the city level authorities (e.g. through the smart city policies (Unni Deeksha & Aravind, Tata Institute of Social Sciences, Mumbai). To what extent street vending can pioneer digital payment technology can indeed be answered differently (Marius Meinhof, Bielefeld University; Non Arkaraprasertkul, Rajamangala University of Technology Phra Nakhon, Bangkok) and remains yet to be discovered.

These and other contradictions lead to the binaries between formal and informal categories of analysis, or modernity and backwardness, that were critically assessed throughout the workshop discussions. Moreover, these categories were further deconstructed by adding new analytical dimensions, through asking questions, such as: what is traditional and what is socially acceptable (Moita); which layers of agency are present in the context of street vending – both formal or informal (Magali N. Aloatti, Federal University of Santa Catarina,

Brazil); how is globalization being localized; and what is the influence of technologies on the everyday processes of the street vendors' practices?

The workshop was summarized in the final discussion, during which the participants came up with ideas of how the topics of the papers could be put together for publication.

In the end, the workshop contributed to the on-going discussion on various definitions and meanings of street vending in the context of fierce contestation of urban public spaces, and showed that the street vending is a phenomenon of both traditional as well as modern urban economies.

Evgenia An

Lehre moderner südasiatischer Sprachen an deutschsprachigen Universitäten

Workshop, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, 11.–12. Oktober 2018, organisiert von Carmen Brandt (Bonn) und Sonja Wengoborski (Mainz)

Mit der wachsenden Bedeutung des modernen Südasien in Deutschland hat auch die Lehre moderner südasiatischer Sprachen in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Diverse Erwartungen der Lernenden, die zudem sehr unterschiedliche Voraussetzungen in den Sprachunterricht mitbringen, stellen Lehrende angesichts einer sich immer weiter ausdifferenzierenden Vielfalt von mit Südasien befassten Bachelor- und Master-Studiengängen vor neue Herausforderungen. Im Kontext sehr unterschiedlicher Fragestellungen in der Forschung reichen die Anforderungen von „Lesefähigkeit“ bis hin zu einer Sprachbeherrschung in Wort und Schrift auf hohem Niveau, wobei die zur Verfügung stehenden Lehrkapazitäten vielerorts schmerzliche Grenzen abstecken. Zugleich eröffnet die Lehr-/Lernforschung im Verbund mit einer breiten Palette von Möglichkeiten durch Internet, Digitalisierung und eine insgesamt rasante technische Entwicklung den Einsatz vielfältiger Methoden und Konzepte. Zwölf Referentinnen und Referenten stellten in vier Themenblöcken über 30 Lehrenden aus insgesamt 14 Universitäten in Kurzvorträgen verschiedene Aspekte ihrer Lehrpraxis vor.

Im ersten, von Carmen Brandt moderierten Teil über „Ziele der Lehre und Voraussetzungen der Lernenden“ skizzierte Christina Oesterheld die Entwicklungen der Urdu-Lehre am Südasien-Institut (SAI) Heidelberg. Eine Erhöhung der Unterrichtsstunden auf 8 SWS in den 1990er Jahren ermöglicht es zwar, vielfältige Lehr- und Lernziele verfolgen zu können, die zunehmende Heterogenität der Lernenden stellt jedoch eine Herausforderung dar. Studierende und Gasthörer mit muttersprachlichem Hintergrund, die oftmals im Rahmen des Koranunterrichts erworbene Schriftkenntnisse des Arabischen, nicht aber der für das Urdu üblichen Nastaliq mitbringen, langweilen sich in den Spracheinführungen oftmals, erzielen dann aber nicht die von ihnen erwarteten Ergebnisse. Gerade diese Gruppe ist es aber, die in Lehrveranstaltungen für Fortgeschrittene, besonders beim Einsatz von Bildmaterialien und Medien, für den Lernprozess fruchtbare Impulse einbringt. Eine weitere Schwierigkeit tritt zutage, wenn es um die metasprachliche Vermittlung geht, da einige Lernende, vor allem Gasthörer und ausländische Studierende, oftmals auf Englisch als Unterrichtssprache eingestellt sind. Urdu stand auch im Mittelpunkt des Vortrags von Roswitha Badry, die „Urdu als zusätzliche Sprache im Rahmen der Islamwissenschaft und Iranistik“ in Freiburg anbietet. Dort stehen für diese Sprache, angelegt auf drei Semester, nur 2 SWS zur Verfügung, weshalb das in Heidelberg entwickelte Lehrbuch von Oesterheld und Tahir zu komplex ist,